

**Lehrer oder Lehrerin:
ein Beruf, der mich interessiert.**

**Leitfaden für Schulleitungen und
Lehrpersonen der Volksschulen**

Berufserkundung

Leitfaden für Schulleitungen und Lehrpersonen der Volksschulen zum Einsatz von Mittelschülerinnen und Mittelschülern.

Situierung

Der vorliegende Leitfaden soll helfen, dass eine Mittelschülerin, ein Mittelschüler den Beruf der Lehrperson an der Volksschule kennenlernt. Das Dossier soll dazu dienen, den Einsatz zu strukturieren und Anregungen für eine sinnvolle Gestaltung zu geben.

Im Rahmen der Gymnasien und Fachmittelschulen ist es möglich, die Arbeitswelt durch Praktika kennenzulernen. Mittelschülern und Mittelschülerinnen soll ausdrücklich die Möglichkeit geboten werden, den Beruf der Lehrperson im Sinne eines Seitenwechsels zu erfahren und besser zu verstehen. Es ist für sie von Wichtigkeit, in betriebliche Zusammenhänge blicken zu können. Das Leben als Schülerin und Schüler ist ihnen bestens bekannt, doch von der vielfältigen Arbeit der Lehrpersonen haben sie nur eingeschränkt Kenntnis. Sie sollen den Unterricht und die Beteiligten mit den Augen einer Lehrperson sehen, ganzheitlich in den Schulbetrieb Einblick nehmen, die diversen Arbeiten einer Lehrperson erfahren und auch selbst kleinere Arbeitsanteile übernehmen können.

Das Erfahren der Arbeitswelt im Rahmen von Betriebspraktika ermöglicht es den Mittelschülern und Mittelschülerinnen, das schulische Umfeld in einem neuen Licht zu sehen. Der Bezug zur Volksschule soll dabei helfen, eine mögliche Studienwahl «Lehrer oder Lehrerin» in Betracht zu ziehen. Einsätze sind sowohl im Kindergarten, in der Primarstufe oder auch in der Sekundarstufe I möglich. Bei einem Besuch der Sekundarstufe I ist der geringe Altersunterschied zwischen Mittelschülern und den Schülern speziell zu thematisieren und zu beachten.

Ein Einsatz dauert in den meisten Fällen eine Woche. Je nach Ausgangslage ist eine längere Dauer möglich.

Schulleitung und Lehrpersonen der Volksschulen haben durch eine Mittelschülerin oder einen Mittelschüler einen zusätzlichen Aufwand, der durch deren Arbeitsleistung nicht ausgeglichen wird. Die Nachwuchsförderung bzw. Berufsförderung liegt jedoch auch im allgemeinen Interesse der Schulen und der Profession. Ein Wocheneinsatz als Berufserkundung bietet eine hervorragende Gelegenheit, den Beruf der Lehrerin und des Lehrers zu zeigen.

Organisation und Durchführung

Die Organisation der Betriebspraktika durch die Gymnasien ist örtlich unterschiedlich geregelt. Mittelschülerinnen und Mittelschüler bemühen sich jedoch selbst um den «Platz» und fragen die Volksschulen (Schulleitungen) für die Berufserkundung an.

Es ist möglich, dass die Mittelschülerinnen und Mittelschüler während der Einsatzzeit von einer Lehrperson des Gymnasiums oder der Fachmittelschule besucht werden.



Der Arbeitseinsatz soll mindestens 5 volle Arbeitstage und 40 Wochenstunden umfassen. Das bedeutet, dass zwingend sowohl vor wie auch nach der Unterrichtszeit Arbeit geleistet werden muss. Auch Einsätze am Abend, z.B. bei einem Elternabend, sind durchaus möglich. Ebenso kann es Aufträge geben, die allein zu Hause erledigt werden müssen oder Aufträge zum Erkennen von ausserschulischen Lernorten. Wir empfehlen, die wichtigsten Merkmale des Arbeitseinsatzes (Dauer, Arbeitszeit, Aufgaben, usw.) schriftlich zu vereinbaren.

Da Schulen keine finanziellen Mittel zur Entschädigung von Mittelschülerinnen und Mittelschülern zur Verfügung stehen, erfolgt deren Einsatz kostenlos. Die Schule haftet grundsätzlich für alle offiziellen Einsätze von Hilfspersonal, somit sind Haftungsfragen bei der Berufserkundung mit erfasst.

Die Arbeit in der Volksschule wird vom Mittelschüler bzw. der Mittelschülerin schriftlich dokumentiert. Die Berichterstattung ist meist eine Auflage der Gymnasien und Mittelschulen und beinhaltet ein Arbeitsjournal und einen Erfahrungsbericht. Für die Lehrperson oder für die Schulleitung der Volksschule ist es sehr wertvoll, eine Kopie des Berichts zu erhalten.

Einsatzmöglichkeiten für Mittelschülerinnen und Mittelschüler

Grundsätzlich ist die Schule frei, den Mittelschülerinnen und Mittelschülern Arbeitsgebiete und Einsätze zuzuteilen. Der Grundgedanke muss sein, das Berufsfeld einer Lehrperson erfahren zu können und möglichst schulnahe Aktivitäten aus der Sicht der Lehrperson zu erleben. Wir empfehlen, die Arbeitsbereiche in Absprache mit den Mittelschülerinnen und Mittelschülern zu vereinbaren.

Hier eine Auswahl von Anregungen:

- Beobachtung von Unterricht mit Fokus auf Phasen, Rhythmisierung
- Beobachtung von Unterricht mit Fokus auf einen oder zwei Schüler/Schülerinnen
- Recherche und Organisation von Unterrichts- bzw. Zusatzmaterialien, z.B. zur Differenzierung für einen Schüler, eine Schülerin, einer Leistungsgruppe oder für ein spezielles Thema, usw.
- Analyse der Lehrer-Schülerkontakte während einer Lektion
- Begleitung der Pausenaufsicht
- Korrekturarbeiten
- Unterstützung oder Mitplanung einer Unterrichtslektion (z.B. Sport, Musik, Sprache)
- Angeleitete Durchführung einer Lektion
- Aufbereitung von Arbeitsmaterial für speziell starke Schüler (Bereicherung)
- Vorbereiten von Arbeitsplätzen (z.B. Werkstatt, Spielumgebung)
- Reflexion einer Lektion
- Planung eines speziellen Anlasses (z.B. Vorbereitung eines ausserschulischen Lernorts)
- Teilnahme an Sitzungen
- Mithilfe am Elternabend (z.B. Präsentation vorbereiten, Raum bereitstellen)
- usw.

Die Bildungsdepartemente der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn danken Ihnen, dass Sie zukünftigen Studierenden im Berufsfeld Lehrer/Lehrerin Einblicke in den Berufsalltag der Lehrpersonen ermöglichen.



